Schyren-Info 11

2008

Aus unserer Schule

Freude für vergessene Kinder

Unter Anleitung von Frau Holler-Sauer packten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7B des Schyren-Gymnasiums mit Hilfe ihrer Mütter etwa 60 Päckchen und erfuhren dabei, dass sie sich gemeinsam für eine gute Sache stark machen können. Damit folgte die Klasse der Einladung von Frau Dr. Irene Epple-Waigel von der Institution „humedica“ e. V., welche besonders bedürftige Kinder in Ländern wie Kosovo, Ukraine, Serbien, Albanien und Rumänien betreut.

Der letzte Elternsprechtag

Das Buchungssystem, das wir erstmals im Frühjahr erprobten, wurde auch diesmal von der Mehrzahl der Eltern und Lehrkräfte positiv wahrgenommen. Aus dem Rückblick ergeben sich folgende Fakten: 331 Familien haben sich angemeldet. Im Zusammenhang mit der Buchung wurden insgesamt etwa 470 E-Mails von unserem System verschickt. Fünf Familien nahmen die Möglichkeit, telefonisch zu buchen, in Anspruch. Insgesamt wurden 1853 Einzeltermine kollisionsfrei vergeben.

Termine

- Montag, 22. Dezember 2008, bis Montag, 5. Januar 2009: Weihnachtsferien
- Montag, 19. Januar 2009: Schüleraustausch mit Frankreich - Besuch bei uns
- Freitag, 23. Januar 2009: Theater „Alkohölle“ für die 8. Klassen
- Donnerstag, 29. Januar 2009: Schyren-Debatte
- Freitag, 30. Januar 2009: Abgabe der Facharbeit (K 13)

Umräumaktion in Chemie

Brandschutzmaßnahmen und Sicherheitsbestimmungen machten es notwendig, dass der Chemikalienraum neu gestaltet werden musste. Dabei wurde das gesamte Chemikalienlager geräumt und im Übungssaal zwischengelagert. Beeindruckend war, wie viele Stoffe die Sammlung umfasst.

Nicht mehr intakte Gebinde und verwertbare Chemikalien wurden ausgemustert, wobei erstaunliche Fundstücke zum Vorschein kamen,

wie zum Beispiel ein schon mumifizierter Maulwurf in einer Plastiktüte oder Stoffe, die früher als ungefährlich galten. Sie wurden natürlich sofort entsorgt. Nachdem die Neuausstattung mit Schrankwänden, Sicherheitsschränken für Säuren und Laugen, sowie für leicht flüchtige Stoffe (dem Sachaufwandsträger sei Dank) beendet war, wurde die Sammlung in abgespeckter Form mit ca. 500 Chemikalien wieder eingerichtet (siehe Foto). Ein neues Ordnungssystem nach dem Periodensystem der Elemente soll die Suchvorgänge verkürzen, was im neuen Schuljahr sicher auch zu einer Erleichterung bei der Vorbereitung der Versuche führt.

Werner Fischer

Gesundheittag im November

Den Vortrag den Professor Matthias Kunth

beim Gesundheitstag vor der gesamten Unterstufe hielt, können Sie ebenfalls auf unserer Homepage nachvollziehen: www.schyren-gymnasium.de ⇨ „Gesundheitstag am 22. November“ oder unter http://home.bn-paf.de/schyren-gym/videos/kunth1.html. Das Foto zeigt Schülerinnen und Schüler bei dem anschließenden „gesunden Frühstück“ mit ihrer Klassenleitung. Manch einem fiel der Umgang mit dem Küchenmesser so schwer, dass er ein Pflaster brauchte, ein anderes Kind meinte, dass es zum ersten Mal in seinem Leben eine Gurke geschnitten habe.

Hans-Georg Haehnel

Neues aus der Schulküche

Da ein Verkauf der Speisen an Eltern leider

nicht vorgesehen ist, können Sie sich ab sofort in mehreren Videofilmen von der Frische und der Qualität der Speisen in unserer Schulkantine überzeugen. Möglich machen das Heinrich Fischer – Hauptdarsteller- und Peter Krauß – Regisseur und Kameramann in einem. Klicken Sie für die Filme unter www.schyren-gymnasium.de auf ⇨ „Neues aus der Schulküche“ oder gehen Sie direkt auf www.schyren-gymnasium.de/page/m54.html.

Hans-Georg Haehnel

Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen
Naturwissenschaftlich - Technologisches und Sprachliches Gymnasium

Niederscheyerer Straße 4
85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
www.schyren-gymnasium.de

Telefon: 08441-89 81 20
Fax: 08441-89 81 15
Mail: schyren-gym@t-online.de

Internationaler Kongress: Computerspiele und Gewalt

Der Kongress in München am 20. 11. 2008 war eine eine gemeinsame Veranstaltung der Hochschule München und der Ludwig-Maximilian-Universität.

Prof. Gentile von der Iowa State University konnte belegen, dass es eine Korrelation[1] von erhöhtem Gewaltmedienkonsum zu erhöhter Gewaltbereitschaft gibt. Betroffen sind aber auch Felder wie reduzierte Empathie[2] und reduziertes prosoziales Verhalten als Folge des Konsums von gewalthaltigen Medien. Als Forderung erhob er, dass Eltern die Alterskennzeichnungen von Medienprodukten stärker beachten müssten, etwas anderes, gar ein Verbot der Herstellung von Medien, schloss er für die amerikanische Gesellschaft als undurchführbar aus. Kritisch wurde hinterfragt, ob nicht auch andere Faktoren (soziale Herkunft, Geschlecht, Erfahrung mit familiärer Gewalt) ebenso gravierend zu den Ergebnissen beitrügen. Hierzu meinte Prof. Gentile, dass die Computerspiele, auf die er sich bezog, nicht Spiele wie Counter Strike umfassten. Dort kommt es nämlich nicht nur auf die Ausübung von Gewalt, sondern auch auf prosoziales Verhalten der verbündeten Mitspieler an.

Frau Dr. Möller, Universität Potsdam, konnte Zusammenhänge zwischen gewalthaltigen Videospielen und dem Verhalten von Kindern nachweisen: Interessant war, dass der Abbau von Empathie durch Konsum von gewalthaltigen Medieninhalten bis zum 12. Lebensjahr nachweisbar ist, danach nicht mehr in signifikantem Ausmaß. Neben dem direkten Einfluss von gewalthaltigen Medien auf das Verhalten wurde von ihr besonders auf die negativen Auswirkungen auf den Wertekanon eines Jugendlichen hingewiesen.

Dr. Werner H. Hopf - Schulberatungsstelle Oberbayern-Ost - wies nach, dass gerade der Konsum von Horror-Gewalt-Filmen zu negativen Entwicklungen bei Kindern und Jugendlichen bis hin zur Straffälligkeit führt.

Dr. Mößle vom „Pfeifer-Institut“ KFN in Hannover stellte eine Langzeitstudie unter Berliner Volksschülern vor, die in einer Kontrollgruppe auch einer speziellen medienpädagogischen Betreuung unterzogen wurden. Auch hier kamen wieder die Korrelationen zwischen Herkunft, sozialer Lage, Geschlecht, Medienkonsum usw. zur Sprache. Interessant war, dass bei der vierten Stichprobe in der 6. Klasse die Kinder der medienpädagogisch betreuten Gruppe zwar mehr Mediengeräte in ihrem Zimmer hatten als Kinder einer unbetreuten Gruppe, aber dass der Konsum von gewalthaltigen Medien signifikant niedriger war als bei den anderen: Ein Erfolg medienpädagogischen Handelns! Besonders erfreulich an der Studie von Dr. Mößle ist, dass die Datenbasis sich auf mehr als 600 Kinder bezieht – zu Beginn waren es sogar fast 1000.

Dr. R. Fromm aus Wiesbaden outete sich als PC-Game-Player, der Doom3 und Return to Castle Wolfenstein schätzt, immerhin sei er über 18. Diese Player-Erfahrung hielt ihn aber nicht davon ab, viele auf dem Markt befindlichen Spiele, die meist mit einer Freigabe ab 16 gekennzeichnet sind, als klare Verstöße gegen die Jugendschutzbestimmungen zu bewerten: Medien sind zu verbieten, die „besonders realistische, grausame und reißerische Darstellungen selbstzweckhafter Gewalt beinhalten, die das Geschehen beherrschen“ § 15 Jugendgefährdende Trägermedien (2) 3a. Allerdings wies Dr. Fromm auch darauf hin, dass es für ihn ein Unterschied sei, ob die Gewalt in einem Spiel auf die Realität übertragbar sei oder nicht: „ Von einem Raumschiff im intergalaktischen Raum auf eindringende Aliens zu schießen, ist etwas anderes als mit einer Kettensäge durch ein Wohngebiet zu laufen und auf Menschen loszugehen.“ Generell sprach sich Dr. Fromm aber dafür aus, das es in Fragen von PC-Spielen keinesfalls zu einem Generationskonflikt kommen dürfe, vielmehr sei die Kommunikation zwischen politisch Verantwortlichen, aber auch Pädagogen und den Spielern nötig.

Mittlerweile hatten sich auch Vertreter von Computerspiel-Magazinen im Vortragsraum eingefunden. Sie stellten – leider erst Dr. Fromm – kritische Fragen, z. B. ob er GTA 4 nicht missverstehe, wenn er zeige, was man alles Üble in diesem Spiel machen könne, obwohl man für außerplanmäßiges Verhalten im Spiel sogar bestraft würde.

Zu einer Einordnung der Veranstaltung trug **für mich** eine Diskussion mit Journalisten von Computerzeitschriften - natürlich langhaarig, schwarz gekleidet, etwas untersetzt - nach der Veranstaltung in der Tram bei: Die unsäglichen Spiele gibt es, die Spiele werden produziert wie auch unsägliche Filme, und jeder etwas findige Freak kann sich die Dinge via Internet beschaffen. – Da helfen auch keine Verbote, keine Staatsanwaltschaft, die - so die Schwester von Professor Pfeiffer - nicht gegen electronic arts vorgehen kann, da der Firmensitz in London liege.

Ich hätte mir eine Veranstaltung gewünscht, wo auch die Computerspielfans stärker zur Wort gekommen wären, nicht zuletzt auch Firmenvertreter, z. B. von electronic arts, die ja nicht nur „Der Pate“, sondern auch „Fifa09“ und die von allen gelobten „Sims“ vertreiben.

Schließlich: Am Schyren-Gymnasium informierte uns bereits vor zwei Jahren Frau Weigand von der Landeszentrale für neue Medien darüber, dass mit juristischen Mitteln nur wenig erreichbar ist, es kommt für Eltern, Schule und die Gesamtgesellschaft darauf an, Kinder so in ihrer Jugend zu begleiten, dass die negativen Wirkungen der Medien möglichst klein gehalten werden, denn über das Medienangebot haben wir schon längst keine Kontrolle mehr.

Hans-Georg Haehnel

Bildnachweis:
S. 1: Lucas Schneider, Werner Fischer, Martin Sachse; S. 5 Markus Fiederer, Anna Maria Schirmer; alle anderen Bilder und Screenshots: Hans-Georg Haehnel

1 „Die Korrelation ist eine Beziehung zwischen zwei oder mehr statistischen Variablen. Wenn sie besteht, ist noch nicht gesagt, ob eine Größe die andere kausal beeinflusst, ob beide von einer dritten Größe kausal abhängen oder ob sich überhaupt ein Kausalzusammenhang folgern lässt.“ Quelle: Online im Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Korrelation. Stand: 3. Dezember 2008

2 „Als Empathie (westlicher gräzisierter Fachterminus (Kunstwort) ἐμπάθεια *empatheia* als Übersetzung von deutsch „Mitfühlen“, „Einfühlung“; Quelle: Online im Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Empathie. Stand: 3. Dezember 2008

Der Elternbeirat aktuell
Themen - Meldungen

Der neu gewählte Elternbeirat

Dr. Thomas Dickert, 1. Vorsitzender
Ich heiße Thomas Dickert, bin gerade 50 Jahre alt geworden und gelernter Jurist. Mein Sohn Florian besucht die Klasse 9f des Schyren-Gymnasiums. Mein älterer Sohn Matthias macht im ersten Lehrjahr eine Ausbildung zum Zierpflanzengärtner. Dem Elternbeirat gehöre ich jetzt im 5. Schuljahr an, seit zwei Jahren als Vorsitzender. Damit bin ich kraft Amtes auch Mitglied im Schulforum und im Finanzausschuss, welcher die Elternspenden verwaltet. Mein besonderes Augenmerk gilt der weiteren Intensivierung des Dialoges und Informationsaustausches zwischen Eltern, Lehrkräften und Schülern, zwischen Elternbeirat, Schulleitung und SMV.

Bärbel Ritthammer
Mein Name ist Bärbel Ritthammer. Ich habe zwei Kinder im Altern von 8 und 11 Jahren, wobei die Ältere die 6. Klasse des Schyren-Gymnasiums besucht. Neben meinen Aufgaben als Mutter und Hausfrau bin ich in Teilzeit als Diplom-Handelslehrerin mit Zusatzstudium in Englisch an der Berufsoberschule Scheyern tätig. Ich freue mich, meine dort gewonnenen Erfahrungen mit den Anliegen der Oberstufe ebenso wie den mütterlichen Blick auf die Unterstufe in den Elternbeirat einbringen zu können.

Bektas Erdem
Mein Name ist Bektas Erdem, ich bin 40 Jahre alt, verheiratet, habe 3 Kinder im Alter von 19 Jahren, 13 Jahren und 11 Jahren. Der mittlere Sohn geht in die 8. Klasse des SGP. Von Beruf bin ich Industriemechaniker bei der BMW AG in München. Dies ist jetzt meine zweite Amtszeit. Im Elternbeirat bin ich Ansprechpartner für die 8. Klassen und im Finanzausschuss. In den nächsten zwei Jahren werde ich mich für die Angelegenheiten der Eltern und Schüler einsetzen und erwarte dabei Ihre Unterstützung.

Dr. Dorothea Pohlmann, stellvertretende Vorsitzende
Ich habe selbst am Schyren-Gymnasium Abitur gemacht und bin heute für Controlling und Planung eines Forschungsinstituts in München verantwortlich. Inzwischen gehen unsere Zwillinge bereits in die 7. Klasse des SGP. Seit 2006 gehöre ich dem Elternbeirat an. Der neue Elterbeirat hat mich zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. In unserer Freizeit versuchen mein Mann und ich, beim Schwimmen, Tennis, Inlineskaten, Bergwandern im Sommer und Skifahren im Winter noch ansatzweise mit unseren Kindern mithalten zu können

Nikolaus Lörz
Mein Name ist Nikolaus Lörz. Ich bin seit 2004 im Elternbeirat. Als gelernter Jurist bin ich im Medienbereich als Bereichsleiter Personal und Finanzen tätig. Ich bin verheiratet und Vater zweier Söhne. Mein Sohn Benedikt geht in die Klasse 9f und mein Sohn Korbinian in die Klasse 6b des Schyren-Gymnasiums. Für den Elternbeirat bin ich in das Schulforum entsandt.

Heidi Kraus
Ich bin gebürtige Eichstätterin, aufgewachsen bin ich jedoch in Mittelfranken in einem Dorf bei Nürnberg. Nach dem Abitur studierte ich Betriebswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg. Im Anschluss an das Studium arbeitete ich eine ganze Reihe von Jahren im Firmenkreditgeschäft einer Großbank. Meine große Leidenschaft gehört der Kultur, insbesondere der klassischen Musik. Meine vier Kinder besuchen alle das Schyren-Gymnasium (12., 11., 10. und 7. Klasse). Ich freue mich daher sehr, als Elternbeirat auch einen Teil zum Gelingen einer „Schulfamilie“ beitragen zu dürfen und werde stets ein offenes Ohr für Ihre Anliegen haben. Als Schatzmeisterin werde ich alles dafür tun, dass die dem Elternbeirat anvertrauten Mittel auch weiterhin mit größter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit an den richtigen Stellen eingesetzt werden.

Oliver Müller
Ich heiße Oliver Müller, bin 46 Jahre alt, gebürtiger Nürnberger und lebe mit meiner Frau seit 18 Jahren in Pfaffenhofen. Derzeit gehen meine beiden Söhne Adrian (6c) und Felix (9a) ins Schyren-Gymnasium. Unsere Tochter Ramona geht noch in die Grundschule (3. Klasse). Ich bin Wirtschaftsjurist und arbeite bei Siemens in der Immobilienabteilung. Derzeit bin ich für alle größeren Neubauvorhaben im nordbayerischen Raum verantwortlich und fahre deshalb fast jeden Tag nach Erlangen. Neben der Musik - ich spiele Klavier - gilt meine große Leidenschaft dem Sport, und zwar dem Laufen, Fußball und vor allem dem Skifahren. Hier engagiere ich mich auch in der Skivereinigung Holledau und versuche, Kinder und Jugendliche an den alpinen Rennsport heranzuführen. Schule und Sport wird sicherlich eines meiner besonderen Anliegen in den nächsten zwei Jahren sein. Es wird spannend, packen wir es gemeinsam an.

Gabriele Hartmann
Mein Name ist Gabriele Hartmann und vor 21 Jahren bin ich mit meinem Mann und unserem ältesten Sohn nach Pfaffenhofen gezogen. Ursprünglich aus Norddeutschland, muss ich gestehen, dass wir uns hier auch als Nordlichter sehr wohl fühlen. Insgesamt haben wir nun drei Söhne, 27 Jahre, 21 Jahre und 12 Jahre. Der Mittlere hat im letzten Jahr hier im Schyren-Gymnasium sein Abitur gemacht und der Jüngste besucht die 6. Klasse. Mein Beruf und mein Hobby sind eng miteinander verwoben. Ich bin Fotografin, arbeite freiberuflich und zum Teil auch für den Pfaffenhofener Kurier. Während der Arbeit im Elternbeirat möchte ich mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern in Kontakt kommen, um ein positives

Der Elternbeirat aktuell
Themen - Meldungen

Miteinander zu stärken. Sich gegenseitig zu akzeptieren, respektieren, motivieren und gemeinsam ein harmonisches Umfeld zu schaffen bzw. zu erhalten, ist mein Anliegen.

Gerald Eisenberger

Mein Name ist Gerald Eisenberger. Ich bin verheiratet und von Beruf Bankkaufmann. Meine beiden Töchter Lena und Stefanie besuchen die Klasse 5A und 10E des Schyren-Gymnasiums. Seit dem Schuljahr 2006 wirke ich im Elternbeirat des SGP mit und auch im neu gewählten Elternbeirat bin ich Mitglied im Finanzausschuss, wobei ich hier meine beruflichen Erfahrungen einbringen kann. Außerdem bin ich Ansprechpartner im Elternbeirat für die Klassenelternsprecher und Eltern der 5. Klassen. Ich freue mich, mich im Elternbeirat für die Eltern einzubringen und zu einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule beizutragen.

Martina Gebell

Mein Name ist Martina Gebell, ich bin verheiratet und habe vier Kinder im Alter von 16 bis 6 Jahren. Die beiden Älteren gehen auf das SGP in die 9. und 8. Klasse. Die jüngeren in die 1. und die 4. Klasse. Nach dem Abitur habe ich mehrere Jahre im Ausland gelebt, studiert und gearbeitet. An einer staatl. anerkannten Berufsfachschule zur Bühnentänzerin und Tanzpädagogin ausgebildet, leite ich seit 16 Jahren meine eigene Schule im Landkreis Dachau. Von Berufs wegen steht für mich der Umgang mit Menschen und besonders das Wohl und die Entwicklung von Kindern im Mittelpunkt. Im Elternbeirat des Schyren - Gymnasiums bin ich seit dem Schuljahr 2006 dabei und bin hier Ansprechpartner für die Klassenelternsprecher und Eltern der 9. Klassen und zum wiederholten Mal eine von drei Schriftführern. Für mich sind besonders zwei Ziele sehr wichtig: 1. ein positiver Umgang miteinander und somit eine grundlegende respektvolle und verständnisvolle Einstellung seitens **aller Beteiligten** im Schulalltag. 2. die Wertschätzung künstlerischer und sportlicher Ambitionen und Fähigkeiten der Schüler, damit ausgewogene Persönlichkeiten heranwachsen können.

Theo Hirschberger

Seit dem Schuljahr 2006 wirke ich im Elternbeirat des SGP mit. Im neu gewählten Beirat bin ich für die Betreuung der Klassenelternsprecher der 7. Klassen zuständig. Außerdem wurde ich in den Finanzausschuss gewählt. Meine Tochter Anna besucht die Klasse 7f.

Christa Menges

Mein Name ist Christa Menges und ich bin seit 2006 im Elternbeirat. Ich habe drei Töchter, die die 5., 9. und 11. Jahrgangsstufe des Schyren-Gymnasiums besuchen. Da ich selbst Lehrerin bin, kenne ich sowohl die Sorgen und Nöte der Eltern als auch die der Lehrer. In der Freizeit lese ich gerne oder mache Sport.

HVB spendiert SMV Flipchart

Ein Flipchart – z.B. für das Klassensprecherseminar – war der Wunsch der SMV. Obwohl die Schule sich bereit erklärte, den Wunsch zu finanzieren, schauten sich die Schülersprecher nach kostengünstigeren Wegen um, um so für die Schule Geld zu sparen: Vielleicht könnte ja über den Elternbeirat ein Sponsor gefunden werden? Die Idee erwies sich als goldrichtig: Über unser Elternbeiratsmitglied Gerald Eisenberger schenkte die Hypovereinsbank Pfaffenhofen der SMV ein Flipchart, ausgestattet mit neuem Block und einem Sortiment Stifte. Herzlichen Dank an die SMV für die klasse Aktion und an die Hypovereinbank und unseren Gerald für die großzügige Spende!

Dorle Pohlmann

Wir brauchen Ihre Hilfe!

Wichtige schulische Veranstaltungen dürfen nicht aus finanziellen Gründen scheitern! Schülerfortbildung auf sozialen Gebieten muss ermöglicht werden! Eine Verbesserung der Ausstattung mit Lehrmitteln muss gefördert werden! Auch Schüler aus sozial schwachen Familien sollen an Schulfahrten teilnehmen können!
Es gehört zu den schönsten Aufgaben des Elternbeirats, dass er in diesen und vielen anderen Fällen durch seine finanzielle Unterstützung helfen kann. **Doch diese Unterstützung funktioniert ausschließlich mit Ihrer Hilfe!** Ohne Ihre großzügigen Elternspenden hat der Elternbeirat keine Mittel, um wichtige schulische Projekte und sozial schwache Schüler unterstützen zu können. **Mit Ihren Elternspenden tragen Sie entscheidend zum Schulleben bei!** Daher möchten wir Sie ganz herzlich bitten, über eine Spende nachzudenken! Alle Spenden werden verantwortungsvoll eingesetzt und kommen in vollem Umfang dem Wohl unserer Schüler zugute. **Elternspenden sind selbstverständlich steuerlich absetzbar.** Bis zu einer Höhe von 200,-- € akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsvordruck als Beleg, für höhere Beträge wird eine gesonderte Spendenquittung übersandt.
Überweisungen gehen bitte an den

Elternbeirat Schyren-Gymnasium
Sparkasse Pfaffenhofen,
BLZ 721 516 50, Konto-Nr. 3467 oder
Raiffeisenbank Ingolstadt-Pfaffenhofen,
BLZ 721 608 18, Konto-Nr. 38008

Auch Ihre eigenen Kinder profitieren von Ihrer Spende! Wir danken Allen, die schon gespendet haben oder die noch spenden werden, ganz herzlich!

Heidi Kraus

Neue Lehrkräfte

Meike Ranz
Ich komme ursprünglich aus Ulm, bin also eine Schwäbin, und lebe seit 2001 in München, wo ich auch mein Studium absolvierte. Bereits während meines Studiums konnte ich als Assistant Teacher in Südengland erste Lehrerfahrung sammeln. Seit dem Schuljahr 08/09 unterrichte ich am Schyren-Gymnasium Deutsch und Englisch. In meiner Freizeit spielt das Entspannen mit einem guten Buch eine große Rolle. Außerdem verbringe ich viel Zeit mit meinem Hobby, dem Latein-Formationstanz; mit meinem Team trainiere ich dreimal pro Woche im Grün-Gold-Club München.

Ulrike Schaffner
Ich stamme aus Bamberg, wo ich auch die Fächer Deutsch und Geschichte studiert habe. Nach meinem Referendariat, das ich in Bamberg, Viechtach und Zwiesel absolvierte, unterrichtete ich noch ein Jahr in Forchheim, bis ich an die Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern mit Sitz in München wechselte. Hier arbeitete ich fast neun Jahre lang in den Bereichen Prozessoptimierung und Handbuchredaktion. Seit 2006 bin ich wieder im Schuldienst und war zunächst in Ingolstadt am Christoph-Scheiner-Gymnasium. Mit meiner Familie (verheiratet, eine Tochter) lebe ich seit vier Jahren in Pfaffenhofen. Als Ausgleich zum Aufsatzkorrigieren radle ich gerne die Hügel rings um Pfaffenhofen hinauf und hinunter. Wenn ich mehr Zeit habe, erkunde ich gerne auf Wanderungen zusammen mit meiner Familie das Pfaffenhofener Umland oder das Altmühltal.

Marion Griener
Ich komme aus der Nähe von Bayreuth, dem Regierungssitz Oberfrankens und der durch die Wagner-Festspiele bekannten Stadt. An der Universität Bayreuth habe ich mein Studium absolviert. Im Anschluss daran war ich am Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium in Schwabach tätig. Seit September unterrichte ich nun am Schyren-Gymnasium die Fächer Deutsch und Geschichte. In meiner Freizeit lese ich gerne (v.a. historische Romane) und treibe viel Sport (v.a. Volleyball und Skifahren/ Snowboarden).

Ralf Fuchs
Ich stamme ursprünglich aus Ulm an der Donau und lebe derzeit mit meiner Frau in Nürnberg. Mein Studium der Fächer Deutsch und Geschichte habe ich an den Universitäten Bamberg (Magister) und Erlangen-Nürnberg (Staatsexamen) absolviert. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit am Bamberger Staatsarchiv habe ich schließlich den Schuldienst aufgenommen und unterrichte seit dem Schuljahr 2008/09 am Schyren-Gymnasium. In meiner Freizeit lese ich viel, fahre Rad und verreise gerne.

Anna Schreiber
Ich komme ursprünglich aus Altötting, habe mich aber seit meinem Theologie- und Englischstudium an der LMU zur Wahl-Münchnerin gemausert und freue mich über die vielen kulturellen Angebote der Landeshauptstadt, z.B. Kinos vor der Haustür, die Originalversionen zeigen. Auch in meiner Pfarrei, vor allem in der Chorgemeinschaft , fühle ich mich sehr wohl.
Trotzdem bin ich froh, dass ich mit den Stationen Erding und – seit September – Pfaffenhofen im Rahmen meines Referendariats wieder etwas ländlichere Luft schnuppern und der Hektik der Großstadt etwas den Rücken kehren kann.
In meiner Freizeit bin ich gern und viel unterwegs, z.B. in Irland, das mich zur Zeit wegen seiner beeindruckenden keltisch-frühchristlichen Zeugnisse am meisten fasziniert. Auch nach Südengland zieht es mich immer wieder, seit ich dort während meines Studiums zwei Monate lang gearbeitet habe.
Motive, die ich dabei entdecke, setze ich gern mit Nadel und Faden um, außerdem backe und koche ich leidenschaftlich gern. Das schlechte Gewissen beruhige ich am liebsten im Schwimmbad.

Offene Ganztagsschule

Mit 36 Kindern, die die fünfte, sechste und siebte Jahrgangsstufe des SGP besuchen, startete zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 die Nachmittagsbetreuung in Verantwortung

der Caritas. Die Dipl. Sozialarbeiterin Cäcilia Burghardt und die Erzieherin Petra Wagner betreuen die Kinder von Montag- bis Donnerstagnachmittag. Es beginnt mit dem gemeinsamen Mittagessen um 12:30 Uhr. Ab

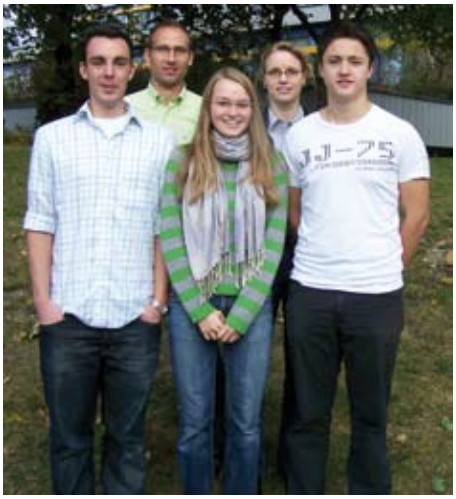
14:00 Uhr sind in freundlichen Räumen die Hausaufgaben dran, immer wieder kommen auch ältere Schüler als Tutoren. Bis 16:30 Uhr sollte alles erledigt sein. Schön ist es, wenn vorher noch Zeit für anderes bleibt

Meditationsraum

Den vier Elementen gewidmet wurde die farbige Gestaltung des neuen Meditationsraumes des Schyren-Gymnasiums.
Die freischaffende Künstlerin und Wandgestalterin Gabi Beer übernahm gemeinsam mit

einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern sowie der Kunstlehrerin Anna-Maria Schirmer die Ausgestaltung des neuen Raumes. Gabi Beer, die neben ihrer Erfahrung als Kursleiterin und Wandgestalterin im privaten sowie geschäftlichen Bereich auch Ausstellungsbeteiligungen unter anderem in München, Berlin, Vancouver, Wels und Kitzbühl aufweisen kann, ist Expertin für farbige Freskogestaltung ⇨ www.freskomalerei.de.

Interview mit unserer SMV



SP mit Thomas Zimmermann und Eva Dachs

Warum habt ihr als Schülersprecherin bzw. Schülersprecher kandidiert?
SP: Wir wollen uns für Schülerinnen und Schüler einsetzen und etwas bewegen. Es macht natürlich auch Spaß und bringt einem neue persönliche Erfahrungen. Reizvoll ist auch die Zusammenarbeit mit der Schulleitung.

Was habt ihr für das Schuljahr geplant?
SP: Natürlich wollen wir wieder die traditionellen Aktionen wie „Nikolaus“ und „Valentinstag“ durchführen, vielleicht gelingt uns auch eine Neuauflage des Festivals im Sommer. Außerdem wollen wir umsetzen, was auf der Klassensprechertagung in Burg Wernfels beschlossen wurde. Eventuell kann sich unsere Schule auch an einem regionalen Bandcontest beteiligen, wo zunächst der Schulsieger, dann aber die beste Band einer Region ermittelt wird.

Wie stark ist die Arbeit auf Bezirksebene politisch geprägt?
SP: Die Bezirksschülersprecher sind nicht parteipolitsch orientiert, das ist auch nicht gewünscht. Aber natürlich leiten wir über die Ministerialbeauftragte, Frau Dr. Oechslein, auch politische Forderungen, wie z. B. die Abschaffung des Büchergelds, an das Ministerium weiter.

Wie ist euer Verhältnis zu den Verbindungslehrkräften und zur Schulleitung?
SP: Wir haben ein Top-Verhältnis zu den Verbindungslehrern - Thomas Zimmermann und Eva Dachs - , die Kommunikation mit der Schulleitung ist perfekt, mindestens einmal im Monat treffen wir uns mit Herrn Gessler. Im Schulforum sind die Diskussionen manchmal etwas hitziger, aber auch dort gelangen wir zu tragfähigen Ergebnissen.

Wie lautet eure Schlussbemerkung?
SP: Zunächst wollen wir uns besonders bei den SMV-Gurus bedanken, diese sind uns beinahe gleichberechtigt. Ohne sie würde nichts wirklich laufen. Dann gilt unser Dank natürlich allen denjenigen, die uns gewählt haben.

Nachsatz: Die SMV des Schyren-Gymnasiums besteht aus Simon Berschick, Nora Hilbert und Sascha Pfannenschmidt und neuerdings auch aus Benedikt Starringer, der „nachgewählt“ wurde, da Sascha Pfannenschmidt mittlerweile auch das Amt des Bezirksschülersprechers ausübt: Er vertritt damit alle SMV in Oberbayern-West und spricht für ungefähr 50000 Schülerinnen und Schüler.

Hans-Georg Haehnel

Impressum:
Herausgeber: Hans-Günter Gessler
Chefredaktion: Hans-Georg Haehnel
Redaktion SGP: Hans Günter Gessler, Dr. Hans Kern,
Karin Law Robinson-Riedl
Redaktion Elternbeirat: Dr. Thomas Dickert

Web 2.0 - das Mitmachnetz?

Ja! Obwohl Web 2.0 oft als globale Quasselbude belächelt wird, hat das Mitmachnetz auch einige hervorragende Anwendungen hervorgebracht. Damit auch unsere Leser teilnehmen können, folgen ein paar Tipps von Max Riedel aus der Redaktion unserer Schülerzeitung „Der Hinterbänkler“.
Youtube-Videos mit keepvid oder dem neuen Realplayer herunterladen zu können ist ja nicht neu, **share-tube.de** kann jedoch die Videos auch gleich konvertieren, sodass man sie sofort anschauen oder anhören kann, denn die direkte Umwandlung in MP3 geht selbstverständlich auch. Sollte der Windows-Mediaplayer dann mal wieder zicken, gibt es das Programm VLC auf **vlc.de**, das wirklich alles abspielen kann.
Auch praktisch, wenn man kein Powerpoint zur Verfügung hat oder „mal schnell“ eine Präsentation machen muss, ist die Website **280slides.com**.
Möchte man jedoch nur eine Diashow immer dabei haben, so reicht **slideshine.de** völlig aus. Die Online-Textverarbeitung à la Word bieten GoogleDocs (**docs.google.com**) oder google -> „Mehr“ -> Text &Tabellen oder **zoho.com**.
Bei selbstgedrehten Videos hilft **hoerspielbox.de** mit passenden Tonschnipseln. Zeitvertreib für die Arbeit bietet **dontclick.it** - wenn auch in Englisch.
Max Riedel - im September 2008

Nachsatz: Dieses Thema liegt in der Luft: In der c‘t 23/8 stand zu lesen: „Handelt es sich ...um unverfängliche Dokumente, bieten die Web-Dienste einen echten Mehrwert”, so c’t-Experte André Kramer. All die vielen unterschiedlichen Anwendungen steuert man über den Browser an. Mit dem Internet Explorer und Firefox gibt es keine Probleme. Statt Software auf der Festplatte zu installieren, greift man zu bequemen Web-Diensten. Das ist praktisch, flexibel handhabbar und vor allem sehr einfach.
Hans-Georg Haehnel